

# Künstliche Intelligenz an der Akademie: „DNA des Hauses“

Ministerin Anna Stolz eröffnet das neue Kompetenzzentrum an der Dillinger Einrichtung für Lehrerfortbildung.

Von Günter Stauch

**Dillingen** Künstliche Intelligenz wird unsere Lehrer niemals ersetzen.“ Darauf hat jetzt die bayerische Kultusministerin Anna Stolz hingewiesen. Bei der Eröffnung des neuen KI-Kompetenzzentrums an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) unterstrich der prominente Gast aus München aber auch die großen Chancen der neuen Technik für den Bildungsbereich. Ganz im Sinne von Akademie-Direktor Alfred Kotter, der daran erinnerte, dass sein Haus schon seit Langem bei diesem Thema intensiv unterwegs sei. Schon in diesem Jahr habe es 50 Fortbildungsveranstaltungen dazu gegeben. Fachlicher Leiter der neuen Einrichtung ist Christian Mayr.

Der Experte machte keinen Hehl aus seiner Begeisterung etwa für den digitalen Gesprächspartner ChatGPT, die viele Kolleginnen und Kollegen teilen würden. Man wolle die Lehrkräfte in ihren verschiedenen Rollen dafür qualifizieren, zumal auf die Schüler und Schülerinnen eine KI-geprägte Welt zukomme. „Wir haben viele Ideen und zahlreiche Optionen“, versprach Mayr, der auch intensive Vernetzungen mit anderen Institutionen sowie den Hochschulen ankündigte. Akademie-Chef Alfred Kotter zählte die Gründung des neuen Zweigs für die Unterstützung von Schulen



Ministerin Anna Stolz wird im Studio von Referent Benjamin Pauluschke (rechts) kommunikationstechnisch auf die erste Session für Lehrkräfte vorbereitet. Zentrums-Leiter Christian Mayr schaut interessiert zu. Foto: Günter Stauch

und Lehrkräften schließlich „zum Erbgut unseres Hauses – unserer DNA.“

Und: Die Akademie müsse schnell reagieren auf die neuen Bedarfe an den Schulen. Kotter ging zudem auf die kritische Stellungnahme des Bayerischen Philologenverbandes in den vergangenen Tagen ein. Die Organisation hatte sich für ein verstärktes analoges Lernen statt einer weitergehenden Digitalisierung des Schulunterrichts ausgesprochen. Besonders die von Kul-

tusministerin Anna Stolz (Freie Wähler) geplante Vollausrüstung für alle Schulen mit Tablets oder Laptops ab der fünften Klasse sah man kritisch.

Die Ministerin ging auf die Anmerkungen des Verbands der Gymnasial-Lehrer nicht ein, warb bei ihrem temperamentvollen Auftritt an der Akademie für den Beitrag der

## Gezielte individuelle Förderung von Schülern

Künstlichen Intelligenz. „Wir müssen die Schulen stark machen für die Zukunft, die Chancen von KI in den Vordergrund stellen, aber auch auf die Risiken eingehen“, betonte die in Unterfranken geborene Frau, die seit November 2024 an der Spitze des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultur steht.

Die KI könne zur gezielten individuellen Förderung des Schülers oder der Schülerin beitragen und außerdem die Lehrer bei der Vorwievie Nachbereitung des Unterrichts zur Seite stehen. Auf dem Weg dorthin könne das Kompetenzzentrum ein wichtiger Begleiter sein. „Sie haben mich an Ihrer Seite“, wandte sich Anna Stolz an den Leiter, den sie – ganz analog – mit einem offiziellen Papier in dessen Amt einführte.